

## **Mondreise**

Ich flieg heut' abend auf den Mond,  
betracht' die große blaue Erde  
und werde sicher reich belohnt  
vom Stern, auf dem ich leb und sterbe!

An Schönheit sucht er seinesgleichen  
im Universum weitemher  
So etwas einmal zu erreichen  
wiegt wundersam äonenschwer

Es ist ein zauberhafter Garten,  
das braune Land, die Meere, Seen,  
der Reichtum all der vielen Arten,  
die großen Wälder, Bergeshöh'n

Doch Wälder schwinden, Arten gehen,  
die Pole schmelzen jäh dahin  
Die Wüsten wachsen, Stürme wehen  
Hat dies noch einen tief'ren Sinn?

Was lebt, kann auch einmal erkranken,  
an 'Homo sapiens' leidet der Planet  
Wer weist d e n noch in seine Schranken,  
um den sich scheinbar alles dreht?

© **Jürgen Wagner**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)